



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Zweyter Absatz. Maria wird gebohren als ein Wasserleitung der  
Barmhertzigkeit und Güte gegen den Menschen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



difer sagen / sie seye schon aufgangen: Valde diluculo: orto jam sole. Der heilige Augustin: id est, cum caelum ab orientis parte albesceret, quod sit utriusque solis orientis vicinitate: ejus enim est ille fulgor, qui nomine aurora appellari solet.

Aug. li. 3. de con. cas. Evang. 6. 24.

7. Hier. in Marc. 16.

Cant. 6. Alb. M. in Abb. Mar. Rup. li.

Mit diesem Licht nun findet man den Ausgang zu der andern Beschwernus / warumb die Kirch an der Geburt MARIAE dieses Evangelium von der Geburt abtinae. Die Kirch betrachtet / das MARIAM zur Welt gebohren werde gleich der Morgenröth: valde diluculo. Quam aurora confurgens. Der grosse heilige Albertus: Ecce Virginis nativitas.

Sie befindet / das diese Geburt der Morgenröthe die Geburt der wahren Sonnen der Gerechtigkeit Christi JESU vergewisse: Orietur sol justitiae, und gleich von nun an berichtet sie uns / das diese Göttliche Sonn aufgangen seye: Orto jam sole: De qua natus est JESUS: damit wir verstehen sollen / das wir aller der jenigen Gütern / welche dem Menschen diese Göttliche Sonn mitzubringen ankommet / von der Geburt an / der allerreimsten Morgenröth MARIAE / verehret werden: Valde diluculo: Orto jam sole: de qua natus est JESUS.

5. in Cant. Malach. 4.

Zweiter Absatz.

MARIA wird gebohren als eine Wasserleitung der Barmherzigkeit und Güte gegen denen Menschen.

Nachdem wir dieser Beschwernus des Evangelij loß worden / so laffet uns sehen / was diese höchste Morgenröth MARIA uns für Güter anerbietete und verspreche / da Sie gebohren wird: de qua natus est JESUS, schreibt der Evangelist. Sie verspricht die Sonnen JESUM / welcher ist das Heyl / die Gnad / die Erlösung / die Güte / die Barmherzigkeit. Diß alles / und noch mehr ist JESUS: und alle diese Güter verheisset aber zu sehen / laffet uns führen von dem heiligen Bernhard. Difer hat uns schriftlich hinterlassen ein Wunder / schöne Lob / Red von der Geburt MARIAE / und ihr den Titel gegeben: die Predig von der Wasserleitung: in nativitate MARIAE, de aqua ductu. Wisset / ihr Menschen / (spricht der heilige Bernard) das MARIA wie ein Rinne / Rohr / oder Wasserleitung der Göttlichen Güte / euch zum besten / gebohren werde. Diß ist die Benambsung / womit Sie ihr andächtiger Idiot angeruffen / man er MARIAM eine Wasserleitung genennet / vermittelt dero unser HERZ JESUS Christus zu uns kommen: Est aqua ductus, per quem venit ad vos Christus. Der grosse heilige Albertus heisset sie eine Wasserleitung der Gnad / wodurch sie fortfließet den Pflanz oder Baum Garten der Kirchen zu wässern: Est aqueductus, aquis gratiae rigans hortum plantationum, id est, Ecclesiam. Und diese Gnadenreiche Frau sagt von sich selbst durch die des weisen Manns / Sie seye von dem Paradenß aufgangen in die Welt wie ein Wasserleitung: sicut aqueductus exivi de Paradiso. Das Sie aber rede von ihren erste Außgang in die

Colof. 1.

Bern. ser. de nativ. B. Mar.

Hier. de B. Mar. p. 14 in contempl. 27. Alb. M. in Luc. 7. ser. 3. de nativ. B. Mar. Ernest in Mar. rial. c. 30. Eccl. 24. Coru. à cap. ib. salaz. in prov. 31. n. 135. Hug.

Welt / da Sie gebohren wird / solches bezeuget der hochgelehrte Salazar: MARIAE prima in lucem editio celebratur.

Cant. in Eccl. 24. & in cant. 6.

Ich muß aber solches Jedermann zu verstehen geben / feremahlen ich an dieser Stell jedermanns Schuldner bin. Wisset ihr (Christgläubige) auß was Ursach MARIAM / da Sie gebohren wird / ein Wasserleitung genennet werde? habt ihr niemahlen gesehen einen Wasserreich in einem Garten / allorten sehet das Wasser bespässen verlamblet / welches die Pflanz in ihren Behern mit ohnablässlichen Strömen ihrer Dürftigkeit begehren. Neme Garten / Pflanz ohne Wasser! sehet ihr sie nicht? die jenge / welche vorher von der Erden ganz gerad gen Himmel empor steigen / hingegen anjeko ganz wels den kraftlosen Keyß gen Boden. Da solte man sehen / wie sie sich gleichsamb noch mehr einwurzeln / und in der Tiefe der Erden einige Feuchtigkeit suchen / sich damit zu laden! Gärtner: die Pflanz deines Gartens gehen zu Grund ohne Wasser. Aber er begießet sie schon. Wie macht ers? villeicht hollet er das Wasser auß dem Teich in der Hand? das nicht / ist klar: sonder er macht von dem Teich an / bis zu denen Bethlein eine Rinne / wodurch das Wasser zu denen Bethlein den Gang haben möge. Ist ihm nit also? demnach / so ist diese Rinne die Wasserleitung dero die Pflanz das Wasser schuldig seynd / welches sie begießet / damit sie sich widerumb gen Himmel richten.

9.

Wendet anjeko die Augen zu der Geburt MARIAE. Wisset ihr nicht / das GOETZ der Brönnen der Güte der Barmherzigkeit des Lebens / und des Heyls seye? ist wahr / spricht David

10







Benav. in  
Spec. B.  
Mar.  
168. 5.

Id. li. 11.  
17m. 6. 1.

Rich. li.  
2. 2. 2. 6.  
6. 31.

bald Sie geboren wird/ Sie denen  
kleinen/ denen Hülfflosen/ denen Sün-  
dern günftig ist die für sich allein ih-  
nen selbst nicht helfen können/ wie die  
kleine Kinder / welche deren Brüsten  
ihrer Mütter bedürftig seynd? also  
ist ihm: Ich siehe aber noch mehr. Wis-  
set ihr/ was in einer Mutter das Amt  
der Brüsten seye? das Blut in Milch  
zuverwandlen/ (spricht der heilige Isi-  
dorus. Lac ex sanguine commutatur.  
Dergestalt/ daß/ was in dem Herzen  
Blut ist (schreibt der Pictaviensische  
Bischoff) wan es durch die Brust fließ-  
et/ durch dero Krafft aufgeköcht/ und  
aus einem salzigten Blut in ein lieb-  
lich/ und süße Milch verwandelt wird:  
Sanguinem à corde recipit, ipsumque depurat

decoquit, & in album lac commutat. Sagt  
demnach MARIA: die Menschen sollen  
wissen zu ihrem Trost/ daß von der Zeit  
an/ da ich geboren worden/ ich Brüste  
der Güthigkeit habe/ und zwar mit der  
Eigenschaft der Brüsten: sintemahlen  
wan diese mit ihrer Krafft das Blut in  
Milch verkehren/ so verwandelt die Gü-  
thigkeit / damit ich gebahren worden/  
das Blut der Rache Gottes / in die  
süßeste Milch der Barmherzigkeit:  
Dan indem seine Gerechtigkeit/ durch  
den Canaal meiner Güthigkeit fließet /  
so kombt sie zu dem Menschen schon in  
Barmherzigkeit verwandelt: Uberta  
mea quæ sunt ubera charitatis: lac ex  
sanguine commutatur.

Rich. Viti  
in cant. 4.

### Dritter Absatz.

Der Mensch muß die Erden verlassen/ damit durch die Wasserleitung  
MARIA die Barmherzigkeit zu ihm komme.

14.

**B**edenket ihr nun (Christgläubige)  
daß MARIA geboren werde/  
als eine Wasserleitung der  
Gnad/ Güthe und Barmher-  
zigkeit Gottes/ deren Sie uns ver-  
sichert in Jesu/ und mit Jesu/ dessen  
Mutter Sie ist? de qua natus est JESUS.  
So laßet uns dan etwas näheres zur  
Sach kommen. Du wirst nunmehr  
(Christ Catholischer Gärtner) dich nicht  
belagen können/ daß dir die Wässerung  
ermanale: Rigabo hortum plantationum,  
sagt MARIA. Du hast an der Ge-  
burt diser gebenedeyten Frauen einen  
Canaal und Wassergang der Gnad und  
Güthigkeit. Laßet uns sehen/ in was  
für einem Aufnahm die Bethlein dieses  
Gartens sich befindens / deren seynd  
drey (spricht der H. Bernhard) wel-  
che die Gnad durch die Wasserleitung  
MARIA benehet: nemlich die Ge-  
dächtnus / der Verstand/ der Willen:  
Habitat planè in cordibus nostris, habitat in  
memoria, habitat in cogitatione. Sie be-  
nehet die Gedächtnus/ damit sie Frucht  
bringe lebhafter Erinnerungen des E-  
wigen/ durch Erkantnus der Gutthaten  
Gottes. Sie besuchet den Verstand/  
damit er Frucht bringe himmlischer Ge-  
danken/ durch Betrachtung des Ziehl  
und Ends/ wesentwegen er lebet. Sie  
begießet den Willen / damit durch dise  
Begießung seine Anmuthungen sich von  
der Erden erheben/ und er selbst Frucht  
bringe der Liebe Gottes und des  
Nächsten. Wir seynd nun (Christ Cas-  
tholische Seelen) die Pflanken diser  
Bethlein bestellet? beschau sie wohl/  
Wie seynd deine Erinnerungen? von

Recl. 24.

Bern. ser.  
de Naz.  
Mar.

der Welt? wie deine Gedanken und  
Gespräch? von der Zeitlichkeit? wie  
deine Anmuthungen? von der Erden!  
D wolte Gott/ es wäre nicht wahr.  
Du siehest wohl/ daß es dir an dem Was-  
ser der Gnad und Barmherzigkeit nicht  
ermanglet. Du hast an MARIA eine  
Wasserleitung/ damit es sich mittheile.  
Woher kommt dann eine so grosse Un-  
fruchtbarkeit an denen Früchten/ von  
der höchsten ja eingigen Wichtigkeit?

Erforsche/ umb die Liebe Gottes  
Willen/ in wem doch bestehet/ und wer  
doch verursache ein so grosse Vergessen-  
heit Gottes/ so vil Gedanken und  
Anmuthungen/ welche nicht eines Fin-  
gershoch von der Erden empor steigen?  
wan MARIA geboren wird als ein  
ne Morgenröth / welche der Canaal  
des Lichts ist/ dero Morgenstern ein  
Bringer des Lichts benambset wird:  
quasi lucem ferens. Weilen (wie Ri-  
chardus à S. Laurentio spricht) MARIA  
da sie geboren wird/ den Verstand er-  
leuchtet/ und die Finsternissen der Un-  
wissenheit vertreibet (wie der Zanuens-  
sische Bischoff schreibt) woher kombt es  
dan/ daß der Verstand ohnangesehen et  
disen Canaal des Lichts hat/ dannoch  
indem/ waren so vil gelegen/ in so dicker  
Finsternus stekt? wan MARIA  
gebahren wird als eine Morgenröth/  
welche der Canaal des Tages ist / wo-  
mit die Hitz gemäßiget wird (wie Ce-  
minianus sagt) woher kombt es dan/ daß  
die Brunst der unordentlichen Anmuthungen  
dermassen groß seye? Wan  
MARIA geboren wird/ als eine  
Morgenröth/ in dero Thau die Perlen  
gebil-

15.

Cant. 6.  
Rich. Laut  
li. 7. de  
laud. B.  
Virg.  
Vorag. in  
Marial.  
ler. 11.

Gemin.  
li. 1. c. 4.